



Inhalt

WER KANN SICH BEWERBEN?	2
ALLGEMEINER HINWEIS FÜR PROJEKTBEWERBER.....	2
EPSA 2011 – THEMENÜBERSICHT	3
BEWERBUNGSPROZEDERE	6
EVALUIERUNGSPHASEN.....	7
ALLGEMEINE BEURTEILUNGSKRITERIEN.....	7

WER KANN SICH BEWERBEN?

Alle europäischen Institutionen im öffentlichen Sektor und von allen Ebenen – mit Schwerpunkt auf lokalen und regionalen Ansätzen sowie Unternehmen des öffentlichen Sektors, Dienststellen oder öffentlich-private Partnerschaften – sind berechtigt, ihre Projekte für den European Public Sector Award vorzuschlagen. Als weitere Kriterien sind zu erfüllen:

- Geografische Herkunft der Bewerbung muss Europa sein.
- Bewerbungen müssen den Themen des EPSA 2011-Wettbewerbs entsprechen (nur ein Themenbereich pro Projekt).
- Die Arbeitssprache des EPSA 2011 ist Englisch, es wird deshalb dringend empfohlen, die Projekte in englischer Sprache vorzustellen,
- Der Hauptbewerber muss eine Einrichtung des öffentlichen Sektors oder eine Behörde sein (andere Bewerber – beispielsweise in einem Konsortium – können Private, Halbprivate, NGOs oder akademische Einrichtungen sein).
- Das Projekt/das Fallbeispiel muss lange genug laufen, um Auswirkungen und greifbare Ergebnisse vorweisen zu können.
- Das Bewerbungsformular muss vollständig ausgefüllt sein.
- Eine Bestätigung, dass die Bewerbung vor dem Fristende vorgelegt wurde (d. h. in Form der Bestätigungsmail), muss vorhanden sein.

ALLGEMEINER HINWEIS FÜR PROJEKTBEWERBER

Es wird angeregt, Projekte vorzulegen, bei denen die Aspekte Gender Mainstreaming, Technologie (IKT-gestützte Lösungen) und Nachhaltigkeit beachtet werden. Zudem werden insbesondere solche Projekte zur Vorlage ihrer Ergebnisse aufgefordert, die in den Genuss von EU-Unterstützung kommen, wie beispielsweise aus der Prioritätsachse „Aufbau von Verwaltungskapazitäten“ des Europäischen Sozialfonds.

EPSA 2011 – THEMENÜBERSICHT

Thema 1: „Smart Public Service Delivery in a Cold Economic Climate“

Aufgrund der Notwendigkeit, den Finanzsektor zu stabilisieren, sind die Regierungen in den letzten drei Jahren einem enormen Druck auf die öffentlichen Finanzen ausgesetzt. Das hat zu dringenden Veränderungen geführt, wie öffentliche Dienstleistungen erbracht werden, sowie zu einer Neu-Beurteilung des Umfangs und der Art von Dienstleistungen der öffentlichen Hand – unabhängig von der Art der Durchführung. Daraus ergab sich ebenfalls ein Bedarf an genaueren und dienstleistungsorientierten Messinstrumenten, um sicherzustellen, dass die dem öffentlichen Sektor zur Verfügung stehenden knappen Ressourcen effektiv genutzt werden.

Können öffentliche Verwaltungen sich der Herausforderung stellen, die öffentlichen Finanzen zu stabilisieren, weitere Schocks vom Finanzsektor abzuwenden und gleichzeitig qualitativ hochwertige Dienstleistungen anbieten? Wird das dazu führen, dass man auf Themen wie Klimawandel oder Erhaltung der Artenvielfalt nicht mehr eingeht? Können Verwaltungen gleichzeitig Beschäftigungsverhältnisse schützen und die Arbeitsfähigkeit fördern? Und wie wird das alles gemessen?

In dieser Rubrik werden Vorzeigeprojekte gesucht, die sich mit dem Spannungsverhältnis von Haushaltskonsolidierung und wachsenden Ansprüchen an Art und Qualität öffentlicher Dienstleistungen befassen. Beispielhaft wären Projekte, die erfolgreich die Mittel von Dienstleistungen zwischen internen und externen Dienstleistungen oder zwischen verschiedenen Arten von externen Dienstleistungen geändert haben. Des Weiteren zählen Beispiele erfolgreicher interner Neuorganisation von Dienstleistungen und die Einführung von gemeinsamen Diensten (Shared Services) dazu, auch solche Projekte, die einen Beitrag bei der Definition von qualitativen und quantitativen Instrumenten zur Leistungsmessung in Bezug auf die Zielsetzung darstellen.

Neben allgemeinen Beurteilungskriterien (siehe S. 7), die die Jury zur Projektbeurteilung nutzt, gelten für THEMA 1 noch folgende spezifische Kriterien:

1. Abwägung zwischen kostenmäßigen Veränderungen und Veränderungen in den Servicestandards;
2. Zusammenhang zwischen Servicezielen und Messindikatoren;
3. Belege dafür, dass verschiedene Serviceziele im Überprüfungsprozess in Betracht gezogen wurden.

Thema 2: „Opening Up the Public Sector through Collaborative Governance“

Im Laufe der Zeit haben sich die verschiedenen Ebenen öffentlicher Verwaltungen und alle Kategorien öffentlicher Dienstleistungen dem Privatsektor auf vielfältige Weise geöffnet. Viele dieser Tätigkeiten spiegeln die Besonderheiten des Sektors oder Politikbereichs wider und richten sich nach dem speziellen Bedarf der jeweiligen Einheit. Interaktionen finden in allen Phasen der Entscheidungsfindung und innerhalb aller Politikbereiche statt, um bessere, schnellere und annehmbarere Lösungen zu erreichen. Das geschieht entweder durch die Entwicklung neuer institutioneller Richtlinien oder Gremien, um Transparenz innerhalb der Regierung, Informationszugang, Beratung und letztlich die Einbeziehung in politische Entscheidungsprozesse zu fördern, oder durch die Novellierung existierender Beschlüsse. Oftmals werden spezielle Vereinbarungen über öffentlich-private Partnerschaften getroffen. In vielen Ländern gibt es bereits differenzierte staatliche Politikkonzepte zur Erschließung dieser Möglichkeiten. Das hat sich auf den gesamten öffentlichen Sektor übertragen und neue Werte und Ideen geschaffen.

Dieses Thema richtet sich an innovative, einzigartige und mutige Vorzeigeprojekte, die einen Bezug dazu aufweisen, wie sich öffentliche Verwaltungen gegenüber der Zivilgesellschaft und Unternehmen öffnen. Somit können beispielsweise Projekte für eine neue Informationspolitik, neue Beratungsprozesse für Bürger und Unternehmen, eine direkte Einbeziehung in Entscheidungsprozesse und die Verwaltung öffentlicher Dienstleistungen und Güter eingereicht werden.

Neben allgemeinen Beurteilungskriterien (siehe S. 7), die die Jury zur Projektbeurteilung nutzt, gelten für THEMA 2 noch folgende spezifische Kriterien:

1. die Bereitschaft, die einzelnen Prozessphasen für die Zivilgesellschaft zu öffnen;
2. der Zusammenhang zwischen Zielen und Ergebnissen, einschließlich Messindikatoren;
3. Einschätzung im Vergleich zu Alternativen der kollaborativen Regierungstätigkeit.

Thema 3: „Going Green: Concrete Solutions from the Public Sector“

Innerhalb der EU hat das Konzept der „nachhaltigen Entwicklung“ die neuesten Ideen zu Europa 2020 stark beeinflusst. Die Begriffe „nachhaltiges Wachstum“ und „grüne Technologien“ werden im Mittelpunkt der künftigen EU-Entwicklungsstrategie für die kommende Dekade stehen.

Schon heute reichen die ehrgeizigen politischen Zielsetzungen von den CO₂-Reduktionen bis hin zum Aufhalten des Artenvielfaltschwundes. Diese Ziele sind in den neuesten Änderungen des „grünen“ Acquis der EU mit über 200 Richtlinien und Verordnungen enthalten. Öffentliche Verwaltungen auf allen Ebenen spielen eine wichtige Rolle bei der Umsetzung der umweltrelevanten Gesetzgebung. Manche Verwaltungen haben auf die Herausforderung mit konkreten und innovativen Ideen und Methoden reagiert. EPSC 2011 zielt darauf ab, diese Ideen und das Handeln im Zusammenhang mit der Durchsetzung von umweltrelevanter Gesetzgebung zu präsentieren.

Darüber hinaus spielen öffentliche Verwaltungen eine entscheidende Rolle bei der Suche nach innovativen Lösungen für ihr eigenes Umweltmanagement und Beschaffungsprozesse etc. In Politikfeldern wie Abfallwirtschaft, Wasser, erneuerbare Energien, Energieeffizienz und Artenvielfalt werden „grüne“, innovative Instrumente auf allen Ebenen entwickelt. EPSC 2011 lädt die Verwaltungen ein, ihre konkreten Beiträge zur Verwirklichung von Nachhaltigkeitskonzepten vorzustellen.

Gesucht werden in dieser Rubrik Vorzeigeprojekte, die auf innovativen Methoden der Gesetzesausführung im Umweltbereich beruhen (z.B. bestimmte lokale Projekte zur Mülleinsammlung) oder das Umweltmanagement durch öffentliche Verwaltungen (beispielsweise interne Methoden, Beschaffung, Sensibilisierung etc.) darstellen.

Neben allgemeinen Beurteilungskriterien (siehe S. 7), die die Jury zur Projektbeurteilung nutzt, gelten für THEMA 3 noch folgende spezifische Kriterien:

1. Zusammenhang zwischen innovativen Projekten und EU-Umweltgesetzen / EU-Umweltzielen;
2. Überzeugendes Gleichgewicht von Umweltmaßnahmen und Wirtschaftlichkeit;
3. Interne und externe Kommunikation und Sensibilisierung.

BEWERBUNGSPROZEDERE

Die Bewerbungsphase läuft vom 17. März bis 25. März 2011. Das Bewerbungsverfahren ist mehrstufig und gestaltet sich wie folgt:

1. Wenn Sie interessiert sind, eine Bewerbung einzureichen, registrieren Sie sich bitte auf der EPSA-Webseite www.epsa2011.eu.
2. Sie erhalten per E-Mail die Log-in-Daten.
3. Mit diesen Log-in-Daten erhalten Zugang zum Online-Bewerbungsformular, den Sie ausfüllen und absenden können.
4. Nach Eingang Ihrer Bewerbung erhalten Sie eine Bestätigung und werden benachrichtigt, wenn Ihre Bewerbung bearbeitet wird.

Mit Ihren Log-in-Daten können Sie Ihre Bewerbung bearbeiten:

- A) Speichern Sie den Entwurf der Bewerbung per Klick auf die Schaltfläche "Save draft / Preview application". Dann ist es weiterhin möglich, das Bewerbungsformular zu bearbeiten, Daten zu korrigieren und erneut zu senden. Der Zugang erfolgt durch Ihre Log-in-Daten.
 - B) Endgültige Vorlage: Sobald Sie die Schaltfläche " Final submission" angeklickt haben, wird die Bewerbung gesichert. Sie können dann keine Änderungen mehr vornehmen. Eine Bestätigungsmail über den Eingang der Bewerbung geht an Sie, eine Mail an den Systemadministrator zur Berechtigungsprüfung.
5. Qualifikationsprüfung durch EIPA
 6. Im positiven Falle erhalten Sie eine Benachrichtigung per E-Mail und die Zuteilung der EPSA-Registriernummer.
 7. Im negativen Falle werden Sie über die Gründe informiert, warum Ihre Bewerbung nicht in Frage kommt.

Auf der Webseite www.epsa2011.eu finden Sie unter „Applikation Guide“ ein PDF mit einer ausführlichen Anleitung zum Registrierungs- und Bewerbungsprozess.

EVALUIERUNGSPHASEN

Die eingereichten Bewerbungen werden auf ihre Zulässigkeit geprüft. Wenn die Kriterien erfüllt sind, wird eine Registrierungsnummer zugeteilt und das Projekt einer Bewertung unterzogen. Anschließend wird das Projekt online von drei Evaluatoren eines international anerkannten unabhängigen und unparteiischen Expertenpools geprüft und anhand der allgemeinen und themenspezifischen Kriterien eingeschätzt (2. bis 6. Mai 2011). Zum Evaluierungsprozess gehört ein anschließendes Konsensmeeting (26./27. Mai 2011) und Vor-Ort-Besuche zur Validierung und Überprüfung ausgewählter Projekte (Juni 2011). Schließlich entscheidet die Jury über die Nominierten/Finalisten und die Sieger des EPSA 2011, wobei pro Rubrik ein Gewinner festgelegt wird (Treffen der Jury 5./6. September 2011). Die Gewinner werden vom 15. bis 17. November 2011 in Maastricht (NL) im Rahmen einer offiziellen Veranstaltung unter der Schirmherrschaft der polnischen Ratspräsidentschaft ausgezeichnet.

ALLGEMEINE BEURTEILUNGSKRITERIEN

Wenn Sie Ihr Projekt vorstellen, achten Sie bitte besonders auf die folgenden allgemeinen Kriterien, die für die Auswahl der besten Projekte zugrunde gelegt werden:

1. Innovation: Gemeint sind der neuartige Charakter der Lösung, der Grad, in welchem ein Kreativitätssprung in der Praxis der öffentlichen Verwaltung zu verzeichnen ist, die Unterschiede zu bereits bestehenden Lösungen.

2. Öffentliches Anliegen: In welchem Maße spricht das Projekt ein dringendes Bedürfnis oder ein wichtiges Problem von öffentlichem Belang an. Das Projektthema steht auf der Agenda der europäischen öffentlichen Organisationen ganz oben. Sehr viele Organisationen des öffentlichen Sektors befassen sich mit diesem Problem.

3. Nachhaltigkeit: Das Projekt zeigt oder beschreibt Elemente, deren Wirkung über den Zeitraum der Projektimplementierung/Fertigstellung hinausreicht (nach den geplanten und realisierten Zielen und Aktivitäten);

4. Auswirkung: Belege und Nachweise, Vorteile und sichtbare Auswirkungen, Aufzeigen greifbarer Ergebnisse;

5. Lerneffekt und Übertragbarkeit: Gemeint sind die Lehren und der mögliche Wert des Projekts für andere. Das Projekt hat das Potenzial für eine erfolgreiche Nachahmung durch andere Regierungen. Es regt zu Verbesserungen an und eröffnet Lernperspektiven.